

Nur Kosten? Wirtschaftliche Impulse aus der Flüchtlingsmigration in Oberösterreich

Stefan Jenewein

16. Juni 2016

„Flüchtlinge und Steuerreform beleben die Konjunktur“ (Kurier 17.03.2016)

„Nationalbank: Faktor Flüchtlinge stützt Konjunktur“ (ORF, 12.11.2015)

„Wifo/IHS: Ausgaben für Flüchtlinge kurbeln Konjunktur an“ (Die Presse, 17.12.2015)

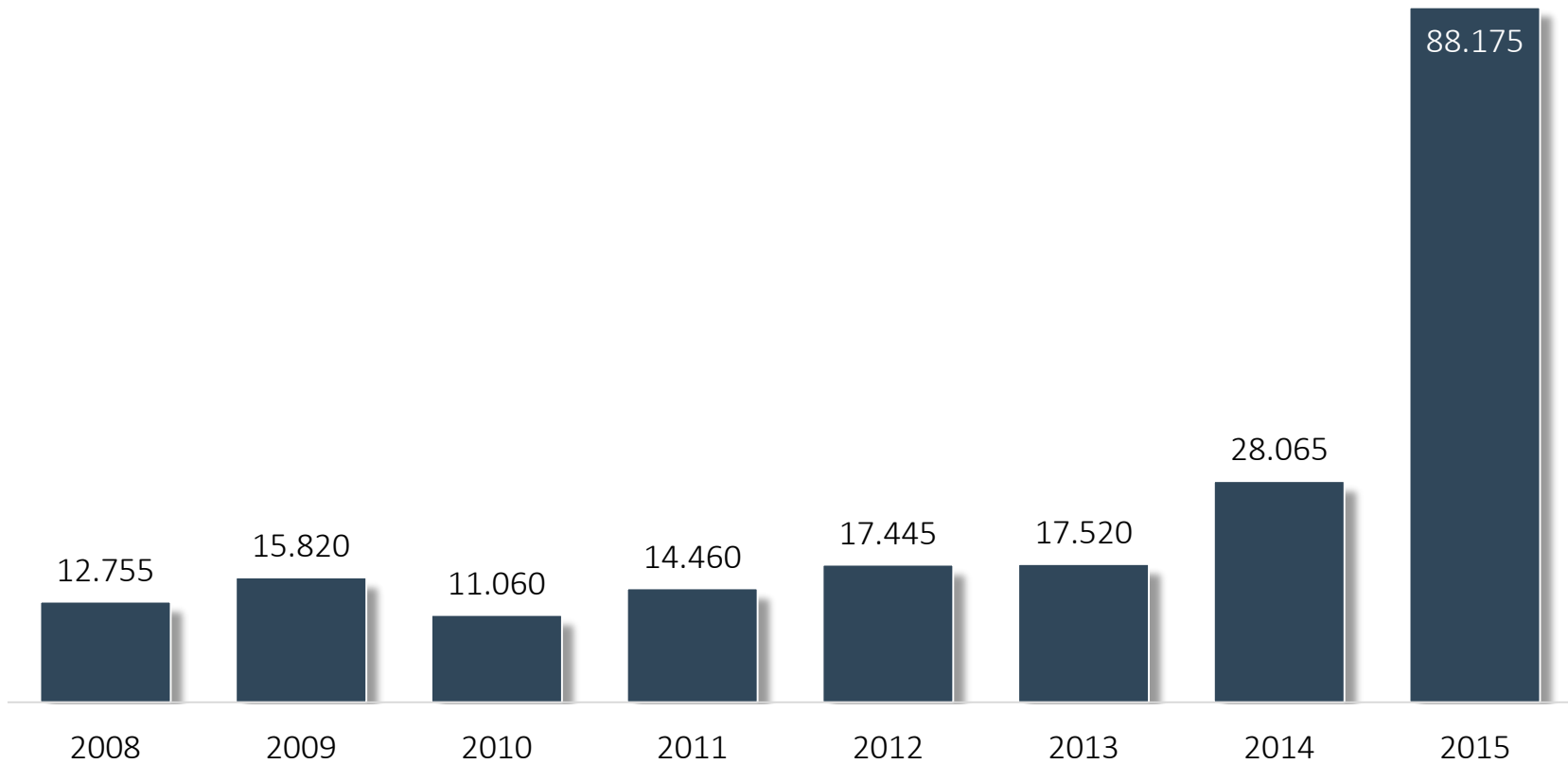
„Flüchtlingskrise regt die deutsche Wirtschaft an“ (Die Welt, 13.05.2016)

„Ifo-Institut: Flüchtlinge beleben laut Wirtschaftsforschern Konjunktur“ (Die Zeit, 09.12.2015)

1. Rahmenbedingungen und Datengrundlage
2. Nachfrageimpulse und Methode
3. Ergebnisse: Beschäftigung, Einkommen und Wertschöpfung
4. Zusammenfassung

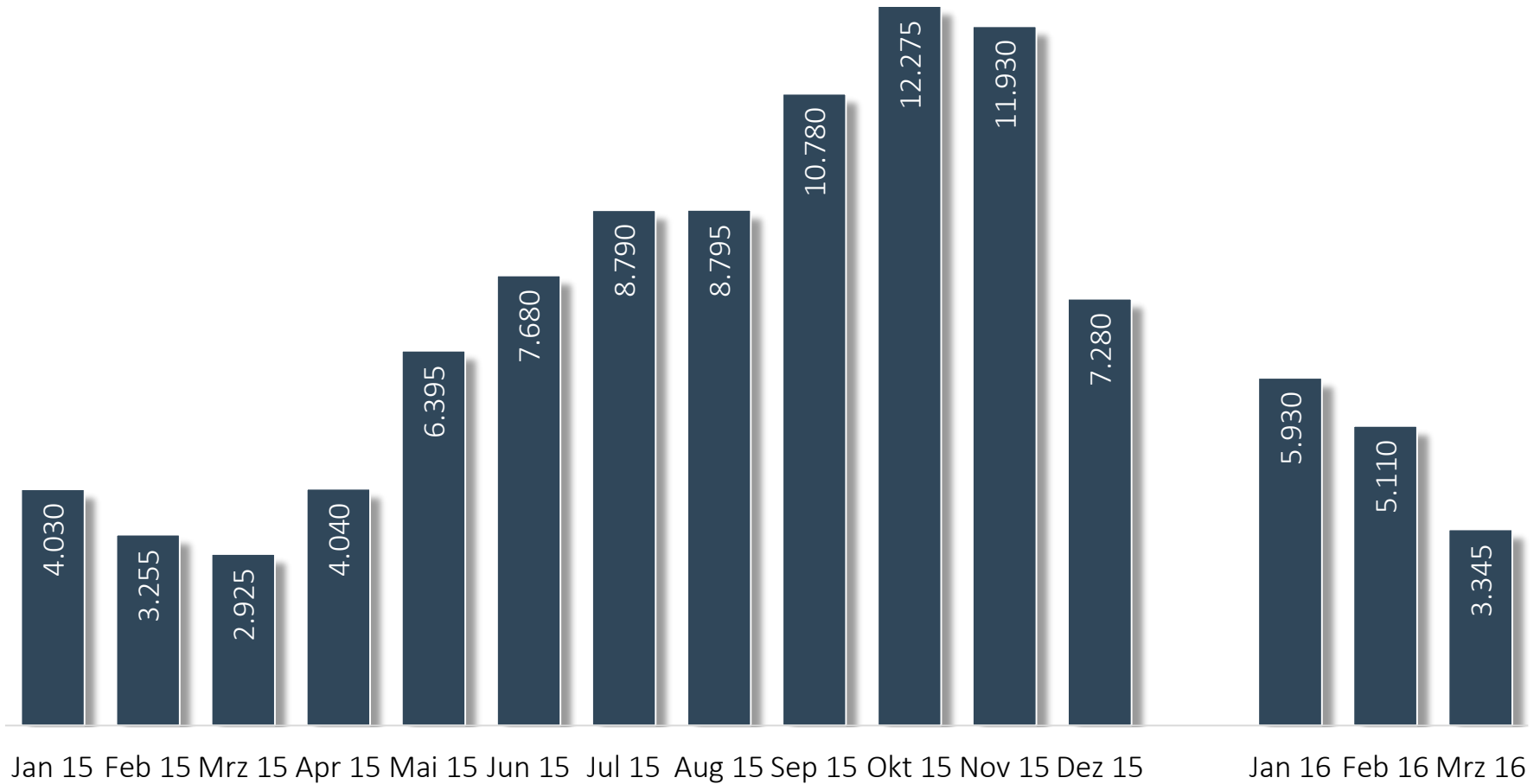
1. Rahmenbedingungen und Datengrundlage

Abbildung 1.1: 2008 – 2015: Gestellte Asylanträge in Österreich



Quelle: Eurostat, 2016.

Abbildung 1.2: 2015: Gestellte Asylanträge in Österreich



Quelle: Eurostat, 2016.

Asylwerbende haben Anspruch auf **Grundversorgung** - eine Leistung, die von Bund und Ländern gemeinsam gestaltet und finanziert wird. Die rechtliche Basis ist die sogenannte Grundversorgungsvereinbarung (GVV), die seit 2004 in Kraft ist.

Im Rahmen der Grundversorgung sind die **Bundesländer** für die Unterbringung und Versorgung der asylwerbenden Personen zuständig.

Die Kosten werden zwischen Bund und Ländern im Verhältnis **sechs zu vier** aufgeteilt (GVV, Artikel 10).

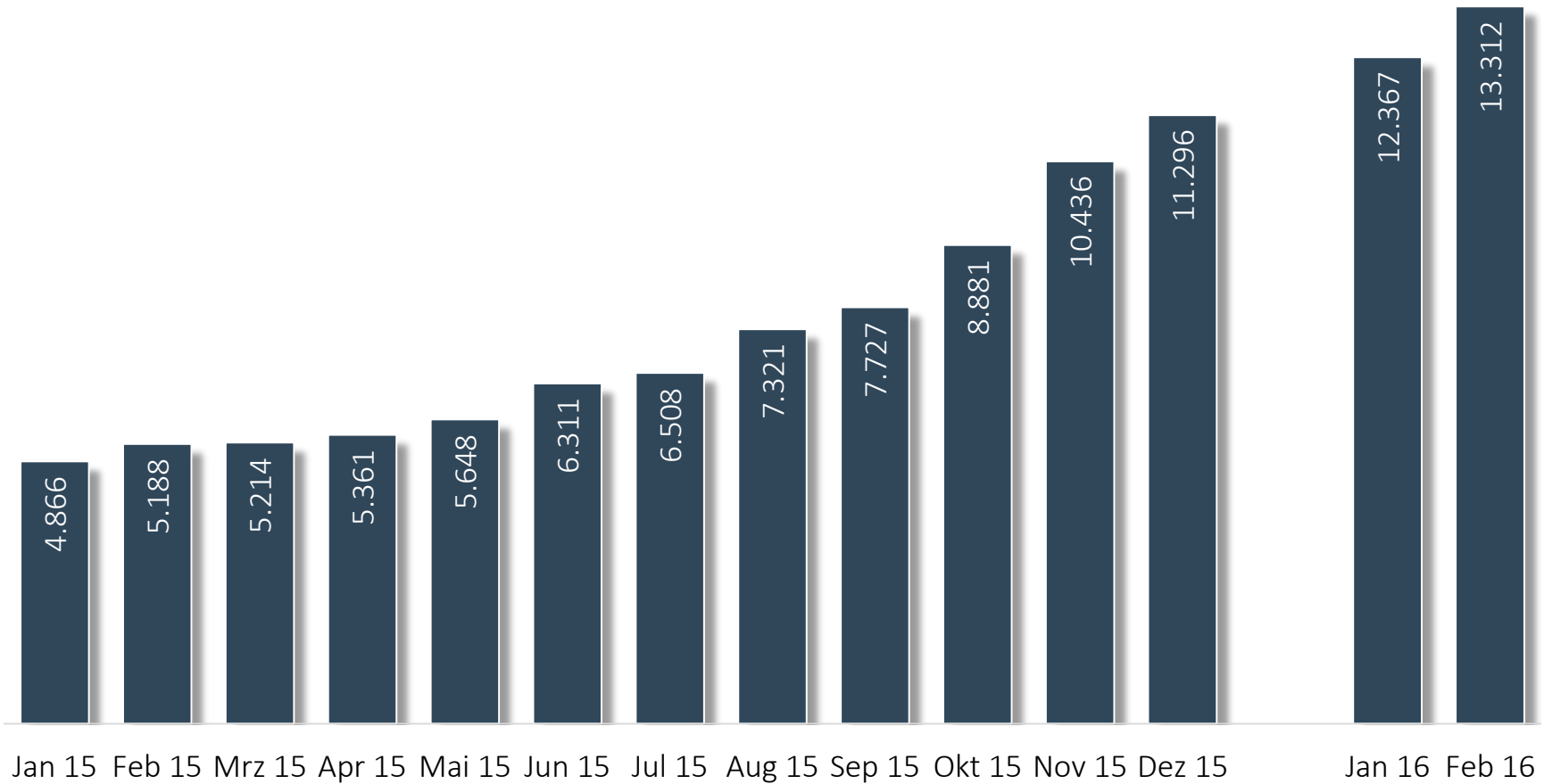
Tabelle 1.1: Ausgaben für Asylwerbende

| Unterbringung in Quartier (Selbstversorger) | |
|---|------------------------|
| Quartierbetreiber | € 19 / Tag |
| davon Verpflegungsgeld | € 5,5 / Tag |
| Unterbringung in einer Privatwohnung | |
| Zuschuss Miete / BK | € 120 / Monat |
| Verpflegungsgeld | € 200 / Monat |
| Zusätzliche Zuwendungen (u.a.) | |
| Bekleidungshilfe | Max. € 150 / Jahr |
| Schulbedarf | Max. € 200 / Schuljahr |
| Freizeitaktivitäten | € 10 / Monat |

Zahlen gelten für eine erwachsene Person. Für Kinder bzw. Familien gelten teils abweichende Beträge.

Quelle: Land OÖ, 2016.

Abbildung 1.3: Asylwerbende in der Grundversorgung in Oberösterreich



Quelle: Land OÖ, 2016a.

Kosten der Grundversorgung:

Die **Grundversorgung** war / ist im Bundesland Oberösterreich mit Kosten von rund 52 Millionen Euro (2015) bzw. 105 Millionen Euro (2016) verbunden.

Weitere Kosten:

Darüber hinaus fallen zusätzliche Kosten an – von notwendigen **Investitionsmaßnahmen** in Unterkünfte bis hin zu **(Sprach)Kurs- und Beratungsdienstleistungen** sowie diversen **Integrationsmaßnahmen**.

Tabelle 1.2: Ausgaben in Oberösterreich

| | 2015 | 2016 (Vorschau) |
|-----------------------|-------------|-----------------|
| Grundversorgung | € 52,5 Mio. | € 105,0 Mio. |
| Investitionen | € 7,6 Mio. | € 15,0 Mio. |
| Integrationsmaßnahmen | € 7,6 Mio. | € 15,0 Mio. |
| Transit | € 5,3 Mio. | € 2,9 Mio. |

Quelle: Land OÖ, 2016a.

In Summe belaufen sich die öffentlichen Ausgaben der Jahre 2015 und 2016 im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung von Asylwerbenden in Oberösterreich auf rund **210 Millionen Euro** (Bund und Land).

2. Nachfrageimpulse und Methode

Diese öffentlichen Ausgaben stellen **gesamtwirtschaftliche Nachfrage** (Nachfrageimpulse) dar, die **regionalwirtschaftliche Effekte** in Oberösterreich mit sich bringen. Die Impulse lassen sich dabei unterscheiden in:

- **Investitionen** (Nachfrage nach Endgütern und Dienstleistungen etwa zur Adaption und Errichtung von Quartieren)
- **Konsum** (Nachfrage nach Endgütern und Dienstleistungen durch Asylwerbende sowie Quartierbetreiber)

Nachfrageimpulse lösen **direkte, indirekte und induzierte Effekte** aus.

Beispiel: Asylwerbende kaufen in einem Lebensmittelgeschäft Waren für 100 Euro (Nachfrageimpuls Konsum)*

Dazu muss die Lebensmittelhändlerin die Waren bei ihren Lieferanten einkaufen (Vorleistungen). Ist sonst niemand in diese Aktivität involviert, entstehen **direkt** bei der Lebensmittelhändlerin und **indirekt** bei den Lieferanten sowie deren Mitarbeitenden Einkommen in Höhe von insgesamt 100 Euro.

* Steuern unberücksichtigt

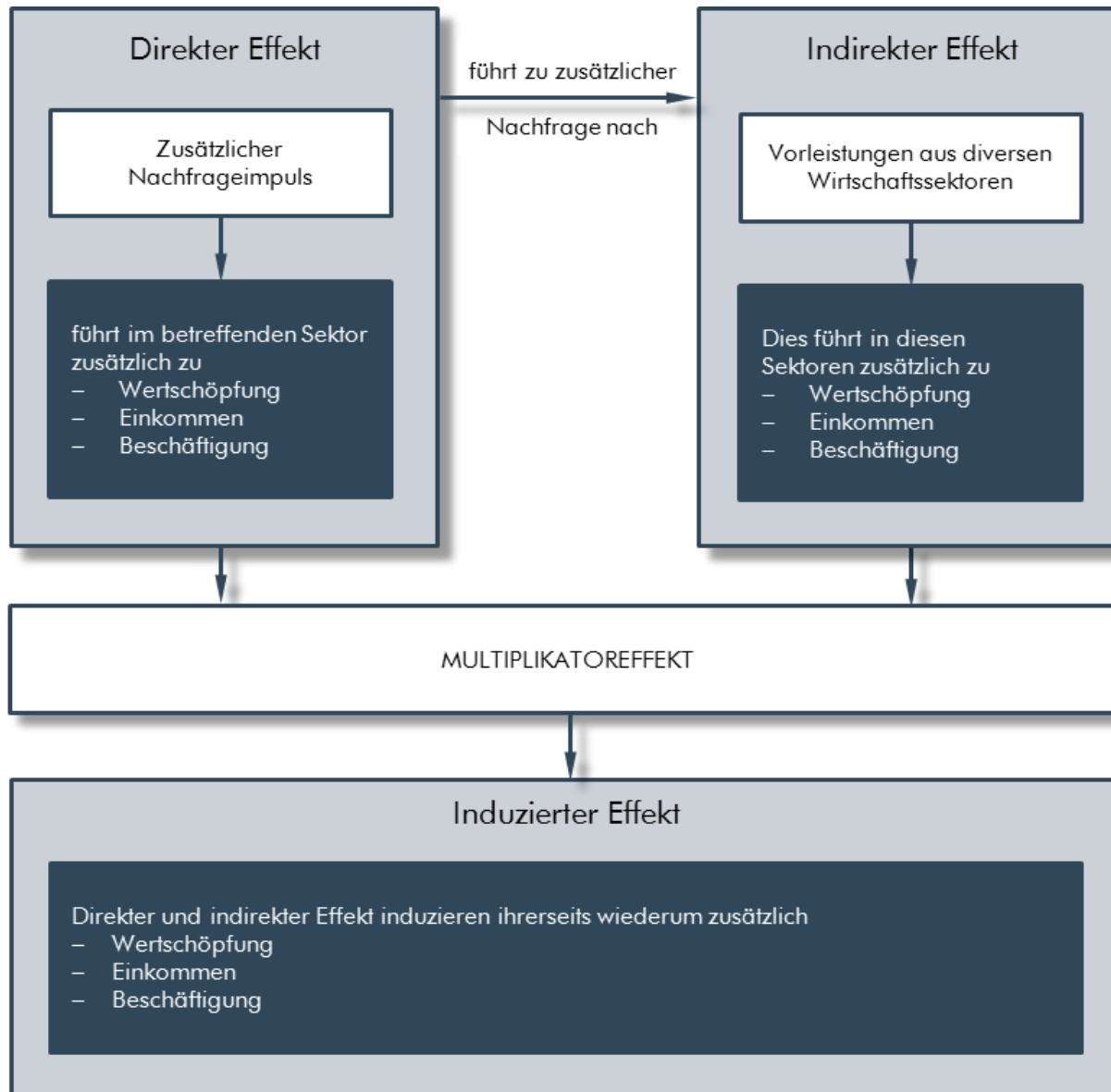
Diese Einkommen werden jedoch von der Lebensmittelhändlerin, den Lieferanten und den Mitarbeitenden wieder zum Teil **ausgegeben** (noch einmal zusätzliche Nachfrage).

Dadurch entstehen bei anderen Unternehmen (in einer 2. Runde) wieder Einkommen, die diese wiederum ausgeben (noch einmal zusätzliche Nachfrage) etc. Es kommt zu sog. **induzierten** Effekten.

Die Berechnung all dieser Effekte erfolgt mit einem für das Bundesland Oberösterreich entwickelten **makroökonomischen Simulationsmodell** (ORemo, GAW).

2. Nachfrageimpulse und Methode

Abbildung 2.1: Direkter, indirekter und induzierter Effekt



Die Ergebnisse der Berechnungen stellen dabei die **Differenz** zwischen einem **Status-Quo-Szenario** (Situation ohne zusätzliche Nachfrage) und einem **Simulationsszenario** (Situation mit zusätzlicher Nachfrage) dar. Die Differenz kann damit als der mit den Ausgaben im Zusammenhang mit Asylwerbenden **kausal ausgelöste Effekt** interpretiert werden.

Die Wertschöpfungsmodelle der GAW sind makroökonomische Regionalmodelle, die die regionalwirtschaftlichen Zusammenhänge eines Bundeslandes in über 100 Einzelgleichungen unter Einbindung von mehreren Hundert Wirtschaftsindikatoren abbilden. Sie basieren auf Daten der regionalen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und den von STATISTIK AUSTRIA für Österreich publizierten Input-Output-Tabellen.

3. Ergebnisse: Beschäftigung, Einkommen und Wertschöpfung

Tabelle 3.1: Ergebnisse der Berechnungen

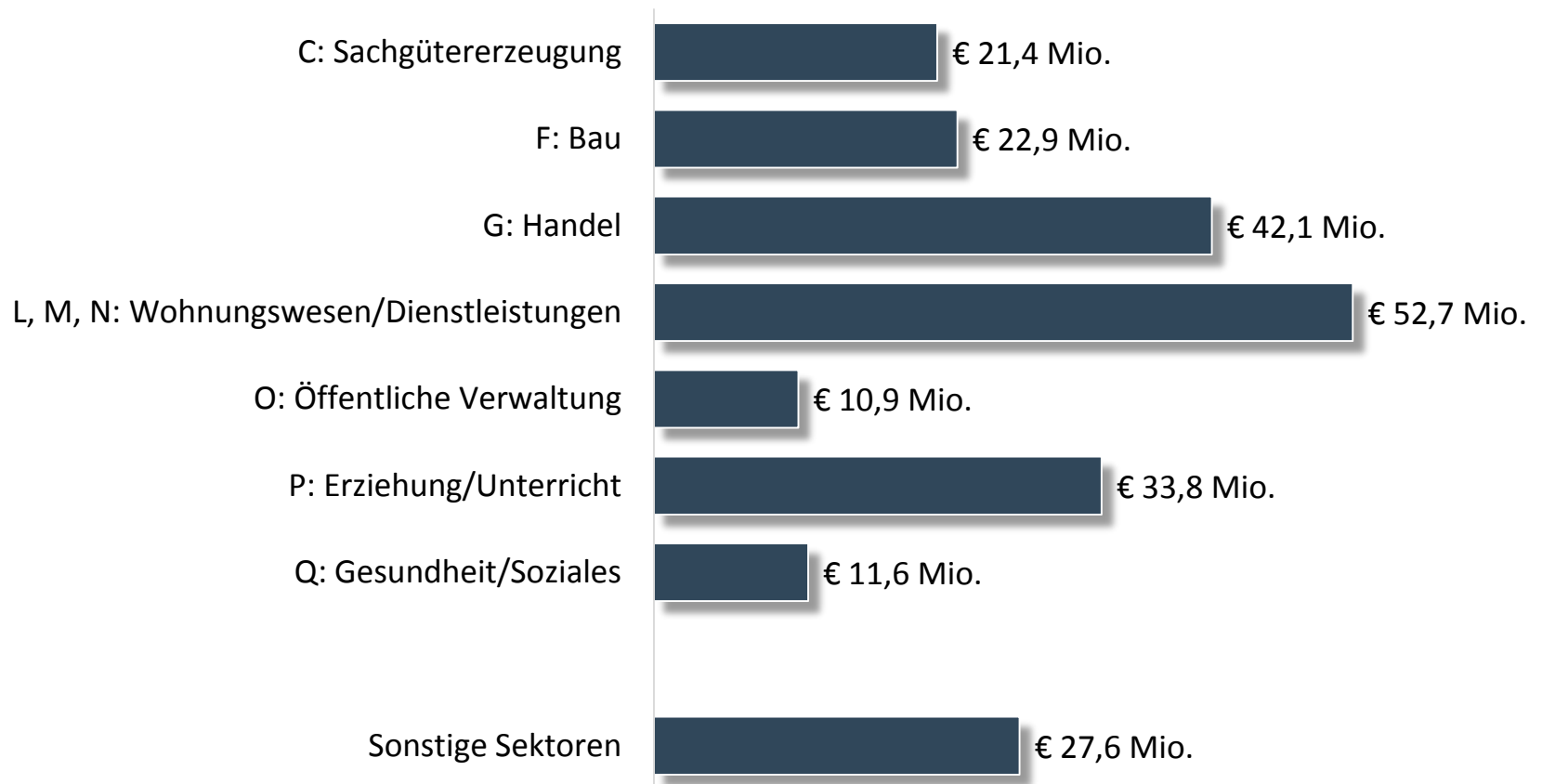
| | Effekte im Jahr 2015 | Effekte im Jahr 2016 | Effekte in Summe |
|-----------------------|-------------------------|-------------------------|---------------------|
| Zusätzliche/s... | | | |
| Bruttoregionalprodukt | € 76,2 Mio. | € 148,9 Mio. | € 236,1 Mio. |
| Verfügbares Einkommen | € 48,7 Mio. | € 95,1 Mio. | € 150,8 Mio. |
| Beschäftigung | 1.048 | 2.039 | 3.220 |

Ein Teil der Effekte wird erst in den Jahren nach 2016 erzielt. Da die hier ausgewiesene Summe auch diese Effekte nach 2016 berücksichtigt, ist sie größer als die Summe der beiden Jahre 2015 und 2016.

Beschäftigung: Jahresvollzeitäquivalente.

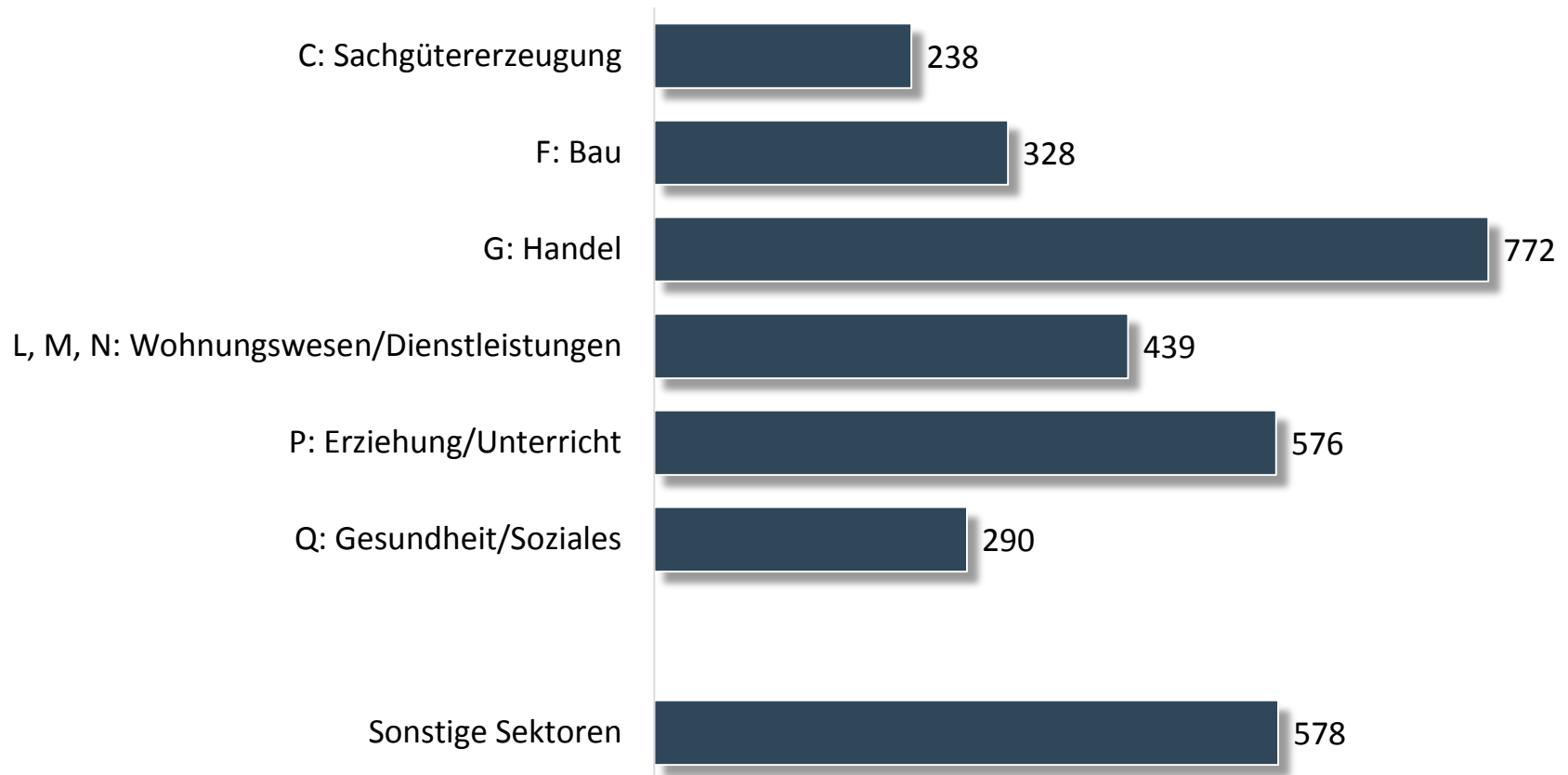
Quelle: GAW, 2016.

Abbildung 3.1: Wertschöpfungseffekte nach Sektoren



Quelle: GAW, 2016.

Abbildung 3.2: Beschäftigungseffekte nach Sektoren



Jahresvollzeitäquivalente.
Quelle: GAW, 2016.

Im Zuge der Ausgaben für Asylwerbende fallen Steuern und Abgaben an:

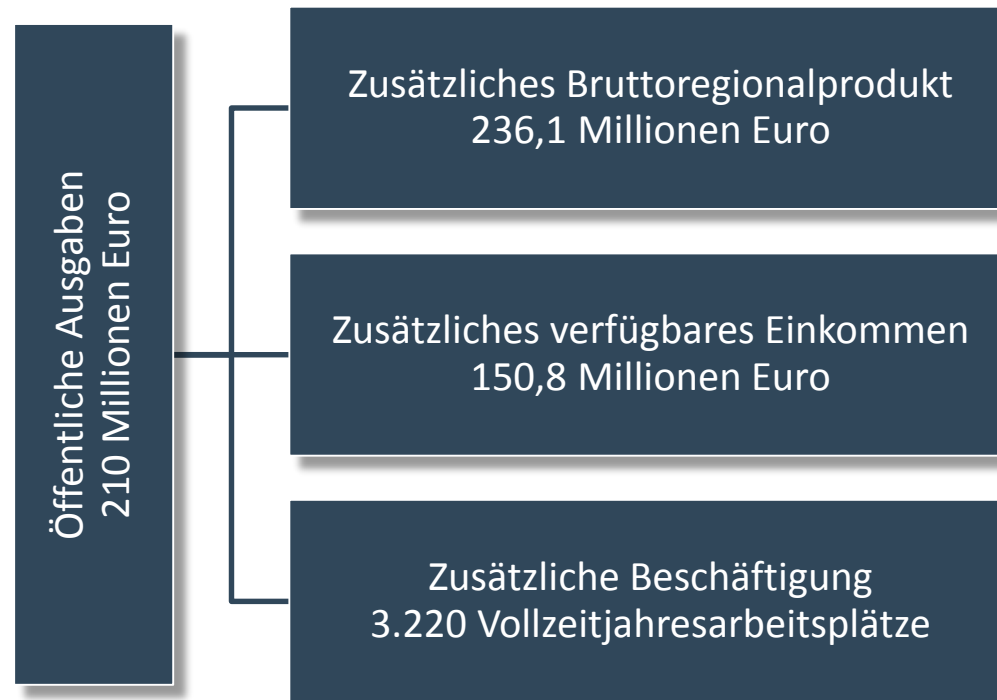
- Etwa **indirekte Steuern** wie die Umsatzsteuer auf Produkte, die Asylwerbende kaufen, aber auch
- **direkte Steuern** (Lohnsteuer) und **Sozialversicherungsabgaben** von jenen Personen, die Einkommen aus Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Grundversorgung erzielen.

Hier profitiert zunächst der Staat, insbesondere der Bund bzw. die Sozialversicherung.

Ein (kleiner) Teil der Ausgaben für Asylwerbende finanziert sich somit von selbst.

4. Zusammenfassung

- 1. Öffentliche Ausgaben** in Höhe von rund 210 Millionen Euro lösen **positive regionalwirtschaftliche Effekte** in Oberösterreich aus.



2. **Bundesmittel** stellen jedenfalls zusätzliche Impulse dar, die es im Bundesland Oberösterreich ohne Grundversorgung nicht gäbe.
3. Die Nachfrageimpulse, die durch Investitionen und Konsum im Zusammenhang mit Unterbringung und Versorgung von Asylwerbenden ausgelöst werden, zeitigen **positive Auswirkungen** auf Einkommen und Beschäftigung in **verschiedenen Wirtschaftssektoren**.
4. Dies unterstreicht, dass die öffentlichen Ausgaben nicht ausschließlich Kosten darstellen, sondern auch einen **positiven regionalen Wirtschaftsimpuls** bedeuten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag. Stefan Jenewein
Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung
Sparkassenplatz 2/1/115
6020 Innsbruck
jenewein@gaw-mbh.at

Prof. Dr. Dr.h.c. Friedrich Schneider
Institut für Volkswirtschaftslehre
Johannes Kepler Universität Linz
4040 Linz-Auhof